



ZSL
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

Grundbedürfnisse berücksichtigen

Handlungsansätze zum Umgang
mit herausforderndem Verhalten

Inhaltsverzeichnis

- Die Bedürfnishierarchie nach Maslow
 - Kritik an Maslow
- Grundbedürfnisse nach Grawe



Die Bedürfnishierarchie nach Maslow (1954)

auf Entwicklung
gerichtet



5. Selbstverwirklichung (eigenes Potential ausschöpfen, Verstehen, Autonomie etc.)

4. Wertschätzung (Selbstwert, Kompetenz, Anerkennung etc.)

3. Bindung (Zusammengehörigkeit, Bindung, Liebe, Akzeptanz etc.)

2. Sicherheit (Schutz, Angstfreiheit, Ordnung etc.)

1. Physiologische Bedürfnisse (Hunger, Durst, Sexualität etc.)

auf
Defizitreduktion
gerichtet

Dresel, M. & Lämmle, L. (2017). Motivation. Thomas Götz (Hg.): Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen. 2., aktualisierte Auflage, Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh (= UTB 3481)



Die Bedürfnishierarchie nach Maslow

- **Physiologische Grundbedürfnisse:** Kinder mit problematischen Verhaltensweisen kommen übermüdet, hungrig, manchmal krank in die Schule, weil Bezugspersonen sich nicht fürsorglich um sie kümmern können.
- **Bedürfnis nach Sicherheit:** Diese Kinder leiden häufig unter Gewalt, Verlust und Vernachlässigung in ihren Familien.

(Julius, H. (2008). Bindungsgeleitete Interventionen. In B. Gasteiger-Klicpera, Julius, H. & Klicpera, C. (Hrsg.). Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung (570 – 585). Göttingen: Hogrefe)



Die Bedürfnishierarchie nach Maslow

- **Bedürfnis nach Bindung:** Gewalt, Verlust und Vernachlässigung spiegeln sich in unsicheren Bindungsmustern wider. (Julius, H., ebd.)
- **Bedürfnis nach Wertschätzung:** Ein stabiles Selbstkonzept kann nicht aufgebaut werden.



Kritik an Maslow

- Die hierarchische Beschreibung der Bedürfnisse verleitet zu statischem Denken: Bedürfnisse höherer Ordnung werden so lange nicht beachtet wie Bedürfnisse niedriger Ordnung nicht erfüllt sind. Bedürfnisse sind jedoch dynamisch zu sehen und es gibt Überlappungen. Das Hungerbedürfnis wird beispielsweise bei intensiven Beschäftigungen manchmal nicht wahrgenommen.
- Im Zusammenhang mit herausforderndem Verhalten erscheinen die Bedürfnisse nach Bindung und Sicherheit ebenso grundlegend wie physiologische Bedürfnisse.



Kritik an Maslow

- Interindividuelle und intraindividuelle Unterschiede werden vernachlässigt.

(Dresel, M. & Lämmle, L. (2017). Motivation. Thomas Götz (Hg.): Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen. 2., aktualisierte Auflage, Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh)

- Dennoch zeigt das Modell, dass bei der Gestaltung von Unterricht und Schule alle Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden sollten.



Grundbedürfnisse nach Grawe (1986)

- Bedürfnis nach Bindung und Zugehörigkeit
- Bedürfnis nach Kontrolle und Orientierung
- Bedürfnis nach Selbstwerterhöhung und -schutz
- Lustgewinnung und Unlustvermeidung



Grundbedürfnisse nach Grawe (1986)

- **Bedürfnis nach Bindung und Zugehörigkeit:** Kinder verinnerlichen frühe Beziehungserfahrungen. Kinder mit unsicheren Bindungsmustern entwickeln kein gutes soziales Repertoire und keine gute Emotionsregulation.
(Grawe, K. (2004). Neuropsychotherapie. Göttingen: Hogrefe, S. 209)
- **Bedürfnis nach Kontrolle und Orientierung:** Kinder, die davon überzeugt sind, dass sie Handlungen kontrollieren können und Situationen vorhersehen können, erleben Handlungsspielräume. Kinder mit Schwierigkeiten haben wenig Handlungsalternativen.



Grundbedürfnisse nach Grawe (1986)

- **Bedürfnis nach Selbstwerterhöhung und -schutz:**
Um sich selber als kompetent und von anderen geliebt zu fühlen, brauchen Kinder eine wertschätzende Umgebung, die ihnen etwas zutraut und sie unterstützt.
- **Lustgewinnung und Unlustvermeidung:** Menschen versuchen erfreuliche, lustvolle Erfahrungen herbeizuführen und schmerzhaft, unangenehme Erfahrungen zu vermeiden.



Grundbedürfnisse nach Grawe (1986)

- In den meisten Situationen sind mehrere Bedürfnisse gleichzeitig aktiv.

(Grawe, K. (2004). Neuropsychotherapie. Göttingen: Hogrefe)

- Bindungsmuster sind veränderbar. Besonders Lehrerinnen und Lehrer bieten sich als alternative Bindungsfiguren an, da sie viel Zeit mit den Kindern verbringen.

(Julius, H. (2008). Bindungsgeleitete Interventionen. In B. Gasteiger-Klicpera, Julius, H. & Klicpera, C. (Hrsg.). Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung (570 – 585). Göttingen: Hogrefe, S.574)



Literatur

Literatur:

- Dresel, M. & Lämmle, L. (2017). Motivation. In Thomas Götz (Hg.): Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen. 2., aktualisierte Auflage, Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh
- Grawe, K. (2004). *Neuropsychotherapie*. Göttingen: Hogrefe
- Julius, H. (2008). Bindungsgeleitete Interventionen. In B. Gasteiger-Klicpera, Julius, H. & Klicpera, C. (Hrsg.). *Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung (S. 570 – 585)*. Göttingen: Hogrefe



Kontaktperson

Max/Erika Mustermann

Telefon 0711 XXXX – XXXX

E-Mail max/erika.mustermann@zsl.kv.bwl.de

Internet www.zsl-bw.de

